

Der Jugendtreff Hörnix e.V.

Judith Klaes

Auf der DFGS-Tagung war ich im Rahmen des „OpenSpace“ mit einem Informationsstand zum Verein Hörnix e.V. vertreten. Was ist Hörnix e.V. und welche Verbindung habe ich zu diesem Verein? Im Folgenden möchte ich das gerne erläutern.

Mein Name ist Judith Klaes. Ich bin Förder-schullehrerin an der Glückauf-Schule in Gelsenkirchen, einer Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation. Seit meiner Geburt bin ich hochgradig hörgeschädigt. Da meine Eltern hörend sind und ich mit meinen Hörgeräten Sprache verstehen kann, bin ich lautsprachlich erzogen worden und habe die Regelschule besucht. Ich hatte während meiner Schulzeit nie Kontakt zu anderen hörgeschädigten Kindern und war auch nicht daran interessiert. Dies lag daran, dass ich nicht anders sein wollte und Vorurteile gegenüber anderen schwerhörigen Kindern hatte. Ich ging davon aus, dass sie „behindert“ sind und komisch und wollte daher nichts mit ihnen zu tun haben. Erst während meines Studiums der Hörgeschädigtenpädagogik in Heidelberg lernte ich andere schwerhörige Studierende kennen. Damit eröffnete sich für mich eine ganz neue Welt. Ich erlebte intensive Gespräche ohne Kommunikationsbarrieren, Austausch über ähnliche Probleme und jede Menge Empowerment.

Von 2009 – 2012 organisierte und betreute ich zusammen mit Alexandra Trainer und Katrin Wälder, beide auch hörgeschädigte Studentinnen, die Jugendtreffen des Hörnix-Projekts

in Darmstadt. Hörnix war ein Projekt unter dem Dach der Bundesjugend im DSB e.V., und wurde zum großen Teil von „Aktion Mensch“ unterstützt. Es wurde von Petra Blochius, die selbst hörgeschädigt ist, ins Leben gerufen und geleitet und hatte insgesamt 5 Mitarbeiterinnen. Hörnix bot im 14-tägigen Rhythmus einen Jugendtreff für hörgeschädigte Jugendliche im Alter von 12-16 Jahren, die eine allgemeinbildende Schule besuchen an. Wir besuchten mit den Jugendlichen u.a. Ausstellungen, gingen zum Bowling, zum Schwimmen, organisierten Selbstverteidigungskurse und Wochenendfreizeiten, Fotoshootings und Gebärdenkurse aber auch Workshops zum Thema „Mobbing in der Schule“ oder „Hörst du noch oder verstehst du schon?“, trafen uns zum lockeren Austausch, zum Spielen, Kochen und vielem mehr. Da auch die Eltern der Jugendlichen ein großes Interesse an Austausch hatten, bot Hörnix auch Elterntreffen und Fortbildungen für die Eltern an. In größeren Abständen organisierten wir auch Treffen für jüngere Schulkinder.

Leider wird Hörnix nicht mehr durch Aktion Mensch gefördert, daher hat sich 2012 der Verein Hörnix e.V. gegründet. Seitdem organisieren engagierte Eltern monatliche Treffen für Kinder und Jugendliche, aber auch für die ganze Familie.

Mein Beitrag zur DFGS-Tagung sollte die Möglichkeit bieten sich über diesen besonderen Jugendtreff zu informieren. Auf den vie-

len Flyern von Hörnix konnten Interessierte einen Einblick in das vielfältige und abwechslungsreiche Programm seit der Gründung von Hörnix im Jahr 2009 bekommen. Gemeinsam mit den Jugendlichen hatten wir 2010 eine Broschüre mit Jahreskalender erstellt, in der viele Informationen über Hörschädigung, Hörgeräte, Hörtaktik, Gebärdensprache, Nachteilsausgleich, über die Jugendlichen bei Hörnix und das Projekt Hörnix zu finden waren. Diese und zahlreiche Zeitungsartikel über Hörnix sowie meine wissenschaftliche Hausarbeit über das Projekt waren ebenso am Stand ausgelegt. Im Rahmen der wissenschaftlichen Hausarbeit über Hörnix, die von Prof. Dr. Manfred Hintermair betreut wurde, habe ich das Hörnix- Projekt im Jahr 2011 evaluiert. Dazu interviewte ich in einer qualitativen Studie 11 Jugendliche, die Hörnix regelmäßig besuchten. Ich wollte wissen, welche Auswirkungen der Besuch des Jugendtreffs auf die psychosoziale Situation der Jugendlichen hat. Fragen waren unter anderem:

- Aus welchen Gründen wurde Hörnix besucht?
- Wie wurde erlebt, dass die Betreuerinnen selbst schwerhörig sind?
- Wie wurden kommunikative Situationen bei Hörnix im Vergleich zu Situationen mit Guthörenden erlebt?
- Wie wurde Hörnix genutzt, um sich über Probleme in Schule und Alltag auszutauschen?
- Wie wird die Wirksamkeit von Hörnix in

Bezug auf die Identitätsarbeit sowie auf Änderungen im eigenen sozialen Umfeld der Jugendlichen bewertet?

Um den Besuchern einen Einblick in die Ergebnisse der Befragungen zu geben, projizierte ich eine PowerPoint-Präsentation mit ausgewählten Fragen und den aussagekräftigsten Antworten der Jugendlichen an die Wand.

„...die waren immer so nett und, und ja man versteht sich einfach sofort irgendwie und dann ist gleich dieses Verbundenheitsgefühl auch dabei, weil wir alle das gleiche Problem haben“

„Ich fühl mich bei HÖRNIX irgendwie wohler, weil alle dasselbe haben...da fühlt man sich nicht anders, weil alle so sind.“

„Man schämt sich nicht so oft nachzufragen. Also da frag ich einfach, da überleg ich nicht, da frag ich einfach, wenn ich es nicht verstanden hab.“

„Dass ich sogar meine Hörgeräte cool finde und solche Sachen halt und dass ich es einfach mehr zu schätzen weiß, dass ich hörgeschädigt bin und nicht normal hörend. [...] Weil HÖRNIX so toll ist. Weil es einfach so viele coole Hörgeschädigte gibt und ich die sonst nicht alle kennengelernt hätte. Und das wär doch sehr schade geworden. Und ich mein, ok, wenn ich normal hörend wäre, vielleicht

wär das dann in der Schule alles n´ bisschen anders gelaufen und so aber eigentlich, glaub ich, normal hörend zu sein wär jetzt für mich nicht so wirklich mein Traumziel, so jetzt halt. [...] Ja, ich hab, glaub ich, früher mich selbst bemitleidet, dass ich hörgeschädigt bin und hab mir auch mal öfters gewünscht normal hörend zu sein, aber durch HÖRNIX, denke ich eigentlich nicht mehr so viel über meine Hörbehinderung nach, sondern ich akzeptiere es glaub ich mehr.“

Außerdem zeigte ich auf der Leinwand Fotos von den Jugendlichen, die ich mit ihnen im Rahmen eines Treffens unter dem Motto „Sage nichts“ erstellt hatte. Dabei bekamen die Jugendlichen Fragen gezeigt, die sie ohne lange nachzudenken in einem Standbild beantworten sollten. Fragen waren z.B.

Wie gefallen dir deine Hörgeräte? Wie fühlst du dich in der Schule? Wie fühlst du dich bei Hörnix? Bist du gerne schwerhörig?...etc.

Dabei sind ausdrucksstarke Fotos entstanden, die zeigen, wie man sich kreativ mit dem Thema Hörschädigung auseinander setzen kann.

Natürlich stand ich für Fragen der BesucherInnen zur Verfügung und erzählte gerne von den Erfahrungen im Rahmen des Projektes. Ich hoffe, dass ich einen guten Einblick in die Arbeit des Jugendtreffs bieten und zeigen konnte, wie wichtig für SchülerInnen mit einer Hörschädigung ist, Gleichbetroffene zu treffen und sich auszutauschen.

Interessierte können sich gerne auf der Homepage www.hoernix-darmstadt.de über Hörnix informieren. Der Homepage sind die aktuellen Termine zu entnehmen, viele Infos über Inklusion, Erfahrungsberichte, Zeitungsartikel über Hörnix und meine wissenschaftliche Hausarbeit über das Projekt.

HÖRNIX ist wichtig, ...

„...weil das so Balsam für die Seele ist.“



Verfasserin:

Judith Klaes

Förderschullehrerin an der

Glückauf-Schule Gelsenkirchen

Förderschule mit dem Schwerpunkt

Hören und Kommunikation

Email: judith.klaes@klamail.de